

Reflexe

Zeitschrift für physikalische Therapie

vdms
āsmm



verband der medizinischen masseure schweiz
associazione svizzera dei massaggiatori medicali
association suisse des masseurs médicaux



Ausgabe Nr. 171 • Dez. 4/2017

THEMA

MENSCH UND TIER

Wo liegt der Unterschied?

PFERDEFLÜSTERER

Die Sprache der Pferde

PRAXIS

FOI

Funktionelle Orthonomie und Integration

KOORDINATION

Basis für ein ausgewogenes Fitnesstraining

VERBAND

DOZENTENKONFERENZ

Rückschau

NEUE KURSE

- Faszien: Beziehungsorgan
- Schlafphasen u. -störungen
- Shiatsu zum Kennenlernen

Tiertherapie



THEMA

- 4 MENSCH UND TIER**
Wo liegt der Unterschied zwischen Mensch und Tier?
- 8 TIERKAUF**
Tierische Bedürfnisse und menschliche Möglichkeiten – Was man bei einem Tierkauf beachten sollte
- 12 TIERTHERAPIE**
Therapieren mit Tieren
Interview mit Marianne Casutt
- 14 TIERKOMMUNIKATION**
Tierkommunikation – der sechste Sinn?
- 16 HOMÖOPATHIE**
Homöopathische Haus- und Notfallapotheke
- 18 PFERDEFLÜSTERER**
Die Sprache der Pferde

PRAXIS

- 20 SUCH- UND RETTUNGSHUNDE**
Aus Liebe zum Hund, für Menschen in Not
- 23 CIRCUS MAUS**
«Dich werden sie fressen!»
- 24 FOI**
Funktionelle Orthonomie und Integration
- 27 KOORDINATION**
Koordination als Basis für ein ausgewogenes Fitnesstraining
- 29 BUCHREZENSIONEN**
– Es existiert: Das Unsichtbare
– Faszientraining für Sportler
– Körper und Psyche in Balance
– Manuelle Therapie
– Manuelle Triggerpunkt-Therapie
– Pflanzenalchemie
– Traditionelle chinesische Medizin
- 31 VERMISCHTES**
– Aktion gesunder Rücken
– Werkzeugkiste für den Wirkstoffbau
– Pflanzliche Hilfe bei Erkältung: Heisser Kräutertee

VERBAND

- 34 DOZENTENKONFERENZ 2017**
– Private Schulung TMS - Tarif 590
- 35 VERBANDSNACHRICHTEN**
– Information Zusatzversicherung
– Tarif 590 für Sehbehinderte
– Komplementärmedizin/Allianz
– ZSR Nummer
- 36 WICHTIGE ADRESSEN**
- 37 PORTRÄT**
Sabine Nickels stellt sich vor
- 38 DEPARTEMENT ROMANDIE** 
- 39 SEZIONE TICINO** 

- Indirizzi importanti
– Formazione priv. TMS tariffa 590
– Assicurazione complementare e pazienti/Allianz
– Numero RCC
- 41 NEUE KURSE 1. QUARTAL 2018**
– Bewegungsapparat
– Gesund und stark durchs Leben
– Shiatsu zum Kennenlernen
– Die Kunst der Hypnose erlernen
– Faszien – ein Beziehungsorgan
– Schlafphasen und -störungen
- 43 AGENDA vdms-asmm**

Thema:

Tiertherapie

PFERDEFLÜSTERER



DIE SPRACHE DER PFERDE

Der „Pferdeflüsterer“ hat Kenntnis von der Natur der Pferde, ihren Verhaltensweisen und er nutzt sie bewusst, um mit den Pferden fein, klar und verständlich zu kommunizieren. So kann er leicht, fein und natürlich mit scheinbar unsichtbaren Signalen mit dem Pferd umgehen. ➤ Mehr ab S. 18



Tier und Mensch: eine wichtige Verbindung.

© Kompetenzzentrum Eschbach Horsemanship

KOORDINATION



BASIS FÜR EIN AUSGEWOGENES FITNESSTRAINING

Das Kleinhirn ist für die Motorik zuständig, koordiniert die Bewegungen und sorgt für die aufrechte Ganghaltung. Durch die ständige Stimulierung des Kleinhirns mittels Koordinationstraining werden die kognitiven Fähigkeiten erhöht. ➤ Mehr ab S. 27

VORSCHAU März 2018

Firmengründung

IMPRESSUM

Aktuelle Ausgabe: Dezember 2017
Nr. 171, 38. Jg.

Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinung: 4-mal jährlich

HERAUSGEBER
Verband der medizinischen Masseur Schweiz vdms-asmm
www.vdms.ch

Schachenallee 29
CH-5000 Aarau
Tel. 062 823 02 70
Fax 062 823 06 22
info@vdms.ch

REDAKTION
Verena Biedermann (vb), Leitung
Ferruccio Bernasconi (fb), Sez. Ticino
Rebekka Buser (rb), Inseratewesen
Marion Defferrard (md), Dep. Romandie
Carolina Reiber (cr), Kommunikation

Preise Abonnement
Inland inkl. Porto: CHF 60.00 pro Jahr
Ausland: auf Anfrage

INSERTIONSPREISE 2017
siehe: www.vdms.ch

INSERTIONSSCHLUSS
Ausgabe März 2018: 6. Januar 2018

GESTALTUNG grafik & design
DRUCK Buschö Druckerei
Rorschach Schöftland

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit schriftlicher Bewilligung vom vdms.

Die Sprache der Pferde

«Pferdeflüsterer» nennt man Leute, die ein besonderes Händchen für den Umgang mit Pferden haben. Sie scheinen sich beinahe unsichtbar mit dem Pferd zu verständigen und die Tiere reagieren gehorsam, entspannt und zutraulich. Eine magische Verbindung? Eine «geflüsterter» Anweisung? Eine besondere Art der Tierdressur?

► Andrea Eschbach

Die meisten Menschen finden Pferde schön, stolz und kraftvoll – von weitem. Pferde in nächster Nähe wirken aber meist durch ihre Körpergrösse einschüchternd und respektgebietend. Ein Hund oder eine Katze ist dann doch etwas handlicher und wir können viel eher sehen, wie sie grad so drauf sind. Auch ein Laie erkennt am

unumgänglich machen. Fast jede Allergie wird durch Getreidekonsum im Futter verstärkt.

ALLERGIE

Mittel	Indikation
Apis (Gift der Honigbiene)	Wird bei einer Allergie mit Nesselsucht und ödematöser Schwellung angewendet; häufige Auslöser sind Insekten-/Bienenstiche.
Rhus tox (Giftsumach)	Bei Kontaktallergien verursacht durch Pollen oder Gräser; die gebildeten Bläschen jucken extrem stark.
Urtica urens (kleine Brennnessel)	Wenn die Nesselsucht so aussieht wie nach Brennnesselkontakt; jedoch weniger Schwellung als bei Apis.

Da die Behandlungen von Ekzemen, Abszessen und Allergien ebenfalls sehr komplex sind, eignen sie sich ebenfalls nicht für eine Selbstbehandlung. Auch hier wird die Homöopathie ein Element der umfassenden Therapie sein. ●

AUTORIN

Tanja Stürm

Tierheilpraktikerin DPS
Obergasse 6, 9220 Bischofzell
Tel. 071 422 25 82
www.tierheilpraktikerin.ch



Schwanzwedeln eines Hundes, dass dieser sich freut. Aber ein Pferd?

Früher waren Pferde als Nutztiere in der Landwirtschaft weit verbreitet. Heute wachsen die wenigsten Menschen in enger Nähe und Anhängigkeit zu (Nutz-) Tieren auf. Ohne den täglichen Umgang verlieren wir die Nähe und den Bezug zu ihnen. Jeder Bauer wusste früher genau, wie es seiner Kuh oder seinem Pferd ging, was normal und natürlich war und was nicht. Es brauchte beim Pflügen oder Wagen ziehen oft nur wenige Kommandos oder Stimmsignale, um sich dem Tier verständlich zu machen.

Das Pferd heute als Luxusobjekt

Die Industrialisierung und zunehmende Mechanisierung verdrängte das Pferd als unverzichtbares Nutztier. Heute hält der Mensch Pferde als Luxusobjekt, als Freund und Freizeitpartner. Wenn das Budget stimmt, kaufen wir uns ein Pferd. Vielleicht tauchen Kindheitsvorstellungen mit Bildern aus Büchern wie «Black Beauty» – oder noch aktueller – die wunderbaren Aufnahmen aus dem Film «Ostwind» auf? Dass es aber viel Wissen, Zeit, Geduld und Aufwand erfordert, um dieses magische «Eins-Sein» mit dem Pferd zu erlangen, das verbinden wir meist nicht mit unserem Traumbild. Die Ernährung kommt oft erst im Alltag.

Wir müssten uns eine ganze Reihe von Fragen stellen, die nichts mit dem Glamour von schön geputzten Pferden zu tun haben, die wir vielleicht auf einer Galashow oder an einem Turnier sehen:

- Habe ich jeden Tag genug Zeit, um zu meinem Pferd zu fahren?
- Wo wird es wohnen?
- Weiss ich genug über Pflege und Versorgung, über Fütterung und Haltung?
- Was für Ziele möchte ich mit meinem

Pferd erreichen, was möchte ich mit ihm zusammen tun?

- Reichen mein Wissen und meine reitlichen Fähigkeiten dazu aus?
- Wen kann ich fragen, wenn ich selber nicht weiterkomme?
- Was kann mein Pferd schon, was muss es noch lernen?
- Kann ich ihm selber beibringen, was ihm noch fehlt?
- Wie sieht es mit meiner Pferdebegeisterung aus, wenn es kalt und regnerisch ist und mein Pferd völlig schlammverkrustet auf der Weide steht?
- Was tue ich, wenn mein Pferd andere Vorstellungen hat als ich und nicht freudestrahlend nach Arbeit verlangt?

Sie sehen, sich mit Pferden einzulassen, ist eine viel tiefere und grundsätzlichere Sache als «sich eben mal ein Pferd zu kaufen».

Das Pferd und seine Bedürfnisse

Wissen und Technik, aber auch vor allem die mentalen Fähigkeiten, ein mehrere hundert Kilo wiegendes Lauftier, das mit einem Fluchtinstinkt ausgestattet ist, davon zu überzeugen, dass es sich auf die Anweisungen eines nur mit zwei Beinen ausgerüstetes und körperlich weit unterlegenes Wesen verlassen soll und diesem gehorsam sein soll, auch wenn ein Puma des Weges käme. Diese Fähigkeiten kann man leider nicht mit dem Kauf des Pferdes erwerben. Man muss sie sich verdienen. Genau an diesem Punkt kann jeder von uns ein «Pferdeflüsterer» werden.

Pferde haben die unvergleichliche Fähigkeit, permanent ihre augenblickliche Lebenssituation zu überprüfen und nach ihren Instinkten zu optimieren. Dazu gehören auch die Menschen in ihrem Umfeld. Pferde beurteilen ihre Umgebung

dauernd nach dem Kriterium «ist etwas sicher oder ist etwas nicht sicher». Als Fluchttiere müssen sie auch kleinste Veränderungen ihrer Umwelt sofort wahrnehmen und auch deuten können. Wird eine Situation nicht in Sekundenschnelle als «sicher» erkannt, dann wird sie automatisch als «unsicher – mögliche Gefahr» eingestuft, d. h. das Pferd wird instinktiv flüchten bzw. den Rückzug antreten. So sichern sie als potenzielle Beutetiere ihr Überleben.

Der gute «Pferdeflüsterer»

Diese Hintergründe muss ein guter Pferdelehrer kennen und sie in der Kommunikation und der Ausbildung des Pferdes berücksichtigen. Das heisst ein «Pferdeflüsterer» hat Kenntnis von der Natur der Pferde, ihren ureigensten Verhaltensweisen und er nutzt sie bewusst, um mit den Pferden fein, klar und verständlich zu kommunizieren. Er nutzt also die den Pferden eigene Sprache und kann sich so viel leichter verständlich machen. Verständigung schafft Vertrauen und ein Fluchttier, das Vertrauen fasst, wird nicht so leicht flüchten.

Wir Menschen sollten also sinnvollerweise lernen, wie wir uns verhalten müssen, damit die Pferde sich in unserer Anwesenheit und durch unsere Aktionen nicht verunsichert fühlen, sondern alles, was wir tun als «sicher» anschauen.

Ein guter «Pferdeflüsterer» lernt also klar die Sprache der Pferde, die sich in einer vielfältigen Körpersprache zeigt. So kann er leicht, fein und natürlich mit scheinbar unsichtbaren Signalen das Pferd bewegen, bremsen, steuern, heranziehen und dirigieren.

Genau das bringen wir unseren Schülern bei: Wir üben uns darin, die Körpersignale der Pferde zu sehen, wir dolmetschen die Signale und Bewegungen der



Pferde, d. h. wir helfen bei der «Übersetzung» und schliesslich helfen wir dabei, sich durch eine feinere, bewusstere und kontrollierte Körpersprache selber auszudrücken. Man könnte es mit dem Erlernen einer Fremdsprache vergleichen.

Wer bewegt wen?

Dazu gehört auch die pferdische Grundregel: Wer bewegt wen?

In einer Herde steigt ein Pferd in seinem Status deutlich auf, wenn es sich von andern Pferden wenig «herumschubsen» lässt oder selber in der Lage ist, andere Pferde zu bewegen. Ein Beispiel: Ein Pferd ist am Fressen an einer Futterraufe. Ein zweites Pferd geht zielstrebig darauf zu, legt dabei die Ohren an und fokussiert das fressende Pferd mit intensivem Blick, der Körper ist gestrafft. Durch diese Signale wird das erste Pferd dazu aufgefordert, sofort die Futterstelle freizugeben oder sich deutlich zu verteidigen. Lässt es sich wegscheuchen, gewinnt das zweite Pferd durch diese kleine Aktion viele Statuspunkte. Der Gewinner bewegt den Verlierer.

Auch dieses pferdetypische Verhalten baut ein kompetenter Pferdemensch in seine Kommunikation ein. Er wird im Umgang mit dem Pferd darauf achten, sich bewusst zu bewegen und seine Position zu halten, d. h. er darf sich von seinem Pferd nicht verdrängen lassen. Er wird auch darauf achten, immer genügend Raum zu haben, um so das Pferd auf einen Respektabstand hinzuweisen u. ä.

Kommunikative Wechselwirkung Mensch – Pferd

Pferde kommunizieren über das Verändern von Abständen, vom Winkel, wie sie zueinander stehen und sie lesen eine Veränderung in der Körperspannung eines anderen Lebewesens. Auch dieses Wissen integrieren wir in den Umgang mit den Pferden, bis es zur Gewohnheit wird, sich im Zusammensein mit den Tieren achtsam und bewusst zu bewegen.

In der Praxis üben wir mit den Schülern gerne in einem sogenannten Round Pen, einem runden umzäunten Platz. Der Schüler hält sich zusammen mit einem Pferd in einem «Klassenzimmer» auf, wo die beiden ein Gespräch führen lernen. Eigentlich kann das Pferd ja schon alles und der Mensch lernt, sein Gegenüber



zu «lesen». Das Pferd wird nicht an einer Leine oder an einem Zügel geführt, sondern es kann sich frei bewegen. Nun üben wir, dem Pferd verschiedene Aufträge zu geben, z. B. es soll sich in Bewegung setzen. Das ist für ein Bewegungstier eine recht einfache Aufgabe.

Zu Beginn möchten wir immer nur ganz wenig. Sobald das Pferd den Versuch macht, das Erwünschte zu tun, hören wir sofort auf, um es in seinem Tun zu bestätigen. Dann kommt der nächste Auftrag. So erlernen wir die Kunst der kleinen Schritte. Diese Arbeit schleift und verbessert unsere eigene Wahrnehmung und das Körperbewusstsein extrem, wir können tatsächlich nach kurzer Zeit körperlich spüren, wie sich das Pferd bewegen wird.

Diese erhöhte Achtsamkeit und verfeinerte Wahrnehmung verbessert den Umgang mit Menschen ebenfalls unglaublich. Wir werden sensibler den Bedürfnissen anderer gegenüber, wir lesen Entspannung oder Abwehr bei Menschen viel leichter oder finden auch durch die eigene veränderte Körpersprache leichter Zugang zu ändern.

Sie sehen also, ein «Pferdeflüsterer» ist also eigentlich ein fleissiger und sorgfältiger Arbeiter, die prompte, präzise und (frei)willige Antwort des Pferdes ist die Belohnung. Ein Geheimnis? Um mit den legendären Brüdern Bill und Tom Dorrance aus den USA zu sprechen: «Das Geheimnis eines «Pferdeflüsterers»? Kein Geheimnis, nur Zeit, Geduld und Arbeit!»

Bilder: © Kompetenzzentrum Eschbach Horsemanship

ANDREA
Andrea Eschbach
 Eschbach Horsemanship
 Eichhaldenstr. 23, 5322 Koblenz
 Tel. 056 536 98 56; E-Mail
 info@eschbach-horsemanship.com
 www.eschbach-horsemanship.com